

# Suldaer Zeitung

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis ohne Bringerlohn und Bestellgeld in Sulda sowie auswärts 1.50 Mark. ... Rotationsdruck und Verlag der Suldaer Aktien-Druckerei in Sulda. Fernsprecher Nr. 9

Wochen-Beilage:  
**Illustrierte Sonntagszeitung**

Monats-Beilage:  
**Suldaer Geschichtsklätter**

Beilagen: Der Raum einer einpolligen Colonnenzeile, 47 mm breit, kostet 13 Pfg. ...

Nr. 41. Erstes Blatt. **Donnerstag den 19. Februar 1914.** 41. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Mittwoch den 18. Febr. 1914.

Auf dem Platz des Präsidenten liegt ein schöner Blumenkranz aus Anlaß des 72. Geburtstages des Präsidenten Dr. Mümpf, Präsident Dr. Mümpf dankt den Garschützern für die Aufmerksamkeit.

Die zweite Beratung des Etats des Justizamtes wird fortgesetzt.

Herr v. Winterhagen (nat.) tritt für die in der Resolution des Reichstages angelegte umfassende Reorganisation der Justizverwaltung ein. Es handelt sich bei allen diesen Anregungen um Fragen von ganz besonderer Tragweite, so besonders in der Frage der Befreiung der Justizverwaltung von der allgemeinen Dienstpflicht, von der Befreiung des Justizbeamten vom Militärdienst und namentlich von der Befreiung der Justizbeamten vom Militärdienst. Die auf diesem Gebiete bestehenden landesrechtlichen Bestimmungen scheitern teilweise in vielen Fällen an einem Bewusstseinsmangel der allerhöchsten Art. Nehmer tritt nun für eine Erhöhung der Anwaltsgebühren ein, bemerkt die zuchtschließliche Befreiung der Richter von den Besoldungen und erwähnt dabei den von der Presse erwähnten Ambergesetz.

Wappenstein (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr Dr. Czerwik (f.) sagt, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr Dr. Czerwik (f.) sagt, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr Müller-Reislingen (sp.) sagt, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr Müller-Reislingen (sp.) sagt, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

## Die Jagd nach dem Glück.

Die Jagd nach dem Glück. Nach einer Stunde etwa stand Elsa von Stein im Ballsaal im Salon und sah aus wie eine Herrschin. Man konnte sich nicht schöner und Lieblicher denken. In weichen Falten lag das leichte, schwebende Gewebe an ihrer schlanken Gestalt nieder, die Schleppe ringelte sich wie eine silberne Schlange auf dem Boden, und das reiche Haar umschloß wie eine Krone auf ihrem Haupte. An dem ersten Auschnitt der Robe hatte Frau von Stein die drei blauen Rosen, die Graf Wittenberg geschickt hatte, befestigt; eine silberne Kette hing an ihm, seiner Verbindung nachdruck zu geben; eine besondere Antwort auf seine Frage, ob seine Annäherung willkommen sei. Die Antwort lautete: „Mit Freuden willkommen!“ — Die Antwort erwartete dich! Elsa ließ sich schmiegen wie ein Opferlamme. Als sie dann in den Spiegel schaute, der ihr Bild getreu wiedergab, erlachte sie zuerst, dann aber stieg ihr das Blut ins Gesicht und siedend heiß in die Wangen. „Mama, er ist erschrocken, so soll ich zu Hofe gehen? In diesem Anstand? Mein Gott, ich möchte mich vor Scham am liebsten verdrücken in den dunkelsten Winkel unseres Hauses.“ „Du bewimmst dich direkt dumm und ungebildet,“ sagte Frau von Stein. „Alle Damen, die zu Hofe gehen, erscheinen so.“ „Das ist betäubend! Das ist unanständig! Ich habe gelesen, daß die Königin von England diese Art, die Scham und Anstand verliert, an ihrem Hofe abgeschafft habe. Das ist lebenswichtig. Warum geschieht dies anderswo nicht? Findet sich da keine mutige fürstliche Frau, die den Kampf mit dieser Unart ausnimmt? Ehemals rühmte man unter den Germanen die Eittamkeit der Frauen — was aber man heute von ihnen sagen?“ „Das war für Frau von Stein denn doch zuviel. Ihr Jörn kannte keine Grenzen mehr. „Wenn du es nicht ein wenig einlässiger und mit dem letzten Bedenken und deiner Unfähigkeit“

die Karten von den betrieblenden Dämern in einer Umgebung von lächerlichen Darstellungen angehoht werden. Die Dinge gehen damit ein ganz anderes Gesicht.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Verkehr über einen früheren Gemeindevorsteher des Kreises ...

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

formen begünstigen ihr Ausweichen. In den Straßen ...

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

Herr v. Winterhagen (nat.) vertritt die Ansicht, daß die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind, die Besoldungen der Richter nicht zu hoch sind.

## Der bedrängte Rothfuchs.

Dem Rothfuchs wird ganz angst und bange, er fühlt den Boden unter seinen Fühen wanken. Einmal ist er geblieben und nun will diese in Wirklichkeit immer sehr fröhliche Freiheit auch ziffermäßig in die Hände nehmen. Er kommt die Kunde von dem glänzenden Zentrumstag in Offenburg, Rehl und noch hat sich der Rothfuchs von seiner Enttäuschung im böhschen Land nicht erholt, da holt sich das Zentrum erneut auch den von den Gegnern hart bedrängten Wahlkreis Köln-Land in glänzendem Sieg. Der „Vorwärts“ meint die Frauen über die Niederlage des Genossen Sölkemann, für den die Sozialdemokratie doch alle Fellel in Bewegung gesetzt hatte. Nun steht noch die Stichwahl für Verichow aus, wo der konservativen Kandidat mit dem sozialdemokratischen um den Besitz des Mandates ringen muß. Im ersten Wahlgang sind die konservativen Stimmen gegen das Ergebnis der Januarwahlen 1912 um 2219 und die sozialdemokratischen um 675 gewachsen, während der Kandidat der fortschrittlichen Volkspartei 1383 Stimmen weniger erhalten hat, als der fortwährende Kandidat vor 2 Jahren. Der Ausschall der Stichwahl hat die Freiwähligen, die mit liegenden Stimmen und großem Geschrei in den Wahlkampf in diesen zum großen Teil ländlichen Wahlkreis gezogen waren, bitter enttäuscht und sehen sich nun vor die Entscheidung gestellt, ihr Stimmenged

Elsa aber war sprachlos. In einer langgestreckten Spiegelgalerie hatten die Damen ihre Mäntel abgelegt und erschienen nun im frohen Glanze ihrer Toiletten. Da summte es von Atlas und Seide, und kostbare Schleppe legten mit leisem Rauschen über das blaue Parquet. Am Paar, um Hals und Arme trugen sie funkelnden Schmuck, an den Fingern blühten, solange sie noch nicht von weißen Glace bedeckt waren, wertvolle Ringe mit Edelsteinen, und die Brillantohrringe warfen ein helles Feuerwerk aus.

Elsa sah das alles und erstarrte. Sie schlug die Augen nieder, weil sie sich für ihre Mißgeschick schämte, die selbst keine Scham kannten und deren Kleider unten so lang und oben so kurz waren. Ihre Mutter gewahrte es und flüsterte ihr hastig zu: „Sei nicht böse, Elsa! Mach die Augen auf! Du hast keinen Schmuck, aber du brauchst auch keinen; deine Augen sind tausendmal schöner als alle Brillanten der Welt! Laß sie leuchten, deine blauen Sterne, und lächle, lächle!“

Elsa gehobte mechanisch. Sie ließ sich von ihrer Mutter den Namen vorstellen und lächelte. Draußen in dem ansehnlichen Saal kamen die Herren an die Reihe, und an deren bewundernden Blicken erkannte sie, wie schön sie war und welches Aussehen sie erregte.

Es herrschte ein fröhliches Gedränge. Man stieß sich mit den Ellenbogen an, trat sich auf die Schürze, entschuldigte sich und richtete im Umkreisen neues Ansehen an. Dann gab es ein hallendes Gelächter, aber es erklang ein leiser Schrei, der in dem allgemeinen Getöse unterging.

Man drängte aus der Garderobe zu den Sälen mit ihrer fürstlichen Pracht. Da waren die Wände von Marmor, die Decken mit Gold eingelebt, kostbare Gemälde in schweren Goldrahmen hingen an den Wänden, Narmorstatuen, Sessel aus dem Orient, Kunstwerke aller Art fesselten das Auge, und große Kronleuchter mit Hunderten von Kerzen und Flammen überstrahlten die glänzende Gesellschaft mit ihrem blendenden Licht.





und Ostermair in den nächsten Tagen gleichzeitig die goldene Hochzeit.

**Ein Hund als Lebensretter.** In Debreczin in Ungarn kam nachts der Hund des Stredemwärters Horvath heulend in das Haus seines Herrn und verbeißte seinen Herrn so lange, bis dieser unruhig wurde und sich entschloß, um das Lohmwärtershaus herum nachzugehen, ob sich nichts ereignet hätte. Da der Stredemwärtler nichts fand, wollte er ins Haus zurückgehen, doch der Hund heulte nur um so jämmerlicher und zog schließlich seinen Herrn am Kleide nach einer bestimmten Richtung. Zu seinem nicht geringen Erstaunen fand der Stredemwärtler auf den Treppenschritten zwei erstarre ohnmächtige Kinder vor. Nach großen Mühen gelang es, die beiden Kinder wieder ins Leben zurückzurufen. Die erste war, daß sie, um den Granatarmen ihrer Eltern zu entrinnen, nach dem Kellerhaus geflüchtet waren. Um den Weg nicht zu verlieren, wanderten sie auf dem Schienentrang, erstickten jedoch bald infolge der großen Kälte und blieben auf den Schienen liegen. Der Hund hatte die Kinder vor dem Erfrieren gerettet.

**Die Soldatenepidemien in Frankreich.** Aus den französischen Garnisonen werden neue Fälle von schlimmen Krankheitserscheinungen gemeldet. In Valence wurden zahlreiche Fälle von Masern sowie

von Genickstarre festgestellt. Die erkrankten Soldaten sind sofort im Militärhospital isoliert worden. Man beabsichtigt, in Valence alle Reservisten, die sich augenblicklich noch unter den Fahnen befinden, zu entlassen. In Epinal sind drei Soldaten gestorben; auch aus Le Mans wird ein Todesfall gemeldet.

**Eine Glanzleistung des Bürokratismus.** Ein niedliches Geschichtchen erzählen französische Blätter. In einem belgischen Grenzort war ein Großfeuer ausgebrochen. Nun ist es an der französisch-belgischen Grenze üblich, daß bei Bränden größerer Ausdehnung die französischen Feuerwehren der Umgebung den belgischen Feuerwehren oder umgekehrt zu Hilfe kommen. Bei dem Brande war nun die Hilfe der französischen Feuerwehren von Louvroing um Hilfe gebeten worden. Die Feuerwehr entsandte sofort die große automobilen Dampfmaschine nach dem Brandort. Aber welches Erstaunen ergriß die beiden Feuerwehreneinheiten, als an der belgischen Grenze die belgischen Zollbeamten auf dem Plane erschienen und die Hinterlegung eines Zolles für das Benzin verlangten! Schnell warfen die Mannschaften, die darauf natürlich nicht vorbereitet waren, ihre Packschaften zusammen, aber o wehe, es reichte für den Zoll nicht aus. Die belgischen Zollbeamten blieben aber unerbittlich und so mußten die französischen Feuerwehreneinheiten nach ihrem Heimatort zurückkehren. In

dem gefährdeten Orte brannten zwar einige Häuser nieder, aber die belgischen Zollbeamten hatten jede Verminderung des Einfuhrzolles verhindert!

**Angestrenzte Kaufleute.** In der Loano- und Lisantobank in Hamburg (Hamburg) haben zwei Beamte, die privat an der Börse spekulierten, 718 000 Mark im Laufe der letzten acht Monate unterzogen. Das Aktienkapital, die Reserven und der Garantiefonds der Bank decken die Unterzählungen, jedoch die Bank hat keinen Schaden erlitten.

**Strasenschilder in einem Kolonialort.** Bei einem Zusammenstoß im russischen Dorf Terebnitski zwischen Eingeborenen und Polakern wurden auf beiden Seiten sechs Personen getötet. 24 weitere Personen wurden verletzt, darunter sieben Lebensgefährlich.

**Der enthaltene Staatssekretär.** Der amerikanische Staatssekretär des Ackerbaus, Herr Bryan, ist strenger Abstinenzler und hat kürzlich bei einem von ihm gegebenen diplomatischen Essen sogar den Vorkauf der Wästel lediglich Fruchtsaft vorgesetzt. Vor kurzem aber passierte ihm etwas Furchtbares. Er war von der Gesellschaft amerikanischer Autoren eingeladen worden, und gegen Schluß des von ihm ausgebrachten Trinkspruches ergriß er verächtlich ein Glas Sekt und führte es zum Munde. Im letzten Augenblick aber sah seine Frau, die ebenfalls überzeugte Abstinenzlerin ist, das Beisitzen, und Bryan setzte sofort das Glas wieder auf den Tisch.

Die amerikanischen Zeitungen bringen diesen erschütternden Vorfall unter riesengroßen Überschriften, von denen eine beispielsweise lautet: „Herr Bryan von seiner Frau gerettet.“

**Handel und Industrie.**

3. Berlin, 18. Febr. 1914. (Börse.) Die Eröffnung des Danzabeschlusses bringt Unsicherheit in den Schiffsmarkt, das Angebot neuer Anleihen hemmt den Verkehr in den allen Anlagewerten. Gestrichle über eine weitere Diskontierung der Reichsbank scheinen nicht abschließend verurteilt zu werden und werden deshalb die Wirkung. Bei unregelmäßigen Umsätzen hält sich die Vielzahl der leitenden Spekulationspapiere etwa auf dem Stand der letzten Tage, während in Einzelfällen die Kurse nachgeben.

**Kleinanzeigen.**

**Knabenpensionat Goetheschule, O'fenbach a. N.**  
Privat-Real- und Handelsschule erfüllt Einjähr. Zeugnis. Gute Verpflegung und Aufsicht. Sorgfält. Überwachung der Schularbeiten. Großer Garten. Neubau mit Zentralheizung, elektrisches Licht. Mäßiger Pensionspreis. Prospekte durch die Direktion.

# Die Modelle in Damen-Konfektion für Frühjahr 1914

sind in meinen Schaufenstern und in der ersten Etage ausgestellt.

Zur Besichtigung ohne Kaufzwang ladet ein

## Kaufhaus A. H. WERTHEIM,

Größtes und ältestes Damen-Konfektions-Geschäft Fuldas.

1008

### Bilanz der Fuldaer Actiendruckerei

am 31. Dezember 1913.

Aktiva		Passiva	
Kassa-Bestand . . . . .	M. 1800.35	Aktienkapital . . . . .	M. 12000.—
Immobilien:		Grundschuldbriefe . . . . .	60000.—
Bestand v. vor. Jahre . . . . .	68600.—	Prioritäten . . . . .	42000.—
2% Abschritt . . . . .	1372.—	Diverse Kreditoren . . . . .	22877.66
Extra-Abschritt 7228.—		Dividenden-Rückstände . . . . .	159.50
Sa. 8600.—	60000.—	Prioritäten-Zinsen-Rückstände . . . . .	160.—
Maschinen:		4% Dividende pro 1913 . . . . .	480.—
Bestand v. vor. Jahre . . . . .	7501.—	4% Prioritätenzinsen pro 1913 . . . . .	1680.—
Zugang in 1913 . . . . .	8411.15	Reserven aus früherer Rechnung . . . . .	60500.—
Sa. 15912.15		Unterstützungen . . . . .	2000.—
10% Abschritt 1591.15		Gewinn-Vortrag . . . . .	109.93
Extra-Abschr. 14320.—			
Sa. 15911.15	1.—		
Schriften:			
Bestand v. vor. Jahre . . . . .	1.—		
Neuschaffung in 1913 . . . . .	3643.41		
Sa. 3644.41			
10% Abschritt 364.41			
Extra-Abschritt 3279.—			
Sa. 3643.41	1.—		
Mobilien:			
Bestand . . . . .	1.—		
Zugang in 1913 . . . . .	268.40		
Sa. 269.40			
10% Abschritt 26.40			
Extra-Abschritt 242.—			
Sa. 268.40	1.—		
Materialien . . . . .	1533.15		
Papier . . . . .	10565.—		
Drucksachen . . . . .	15702.—		
Diverse Debitoren . . . . .	112363.59		
	M. 201967.09		M. 201967.09

**Reservekonto**

An bar . . . . . M. 1500.—

### Gewinn- und Verlust-Konto.

Soll		Haben	
An Unkosten-Konto . . . . .	M. 63194.95	Per Gewinn-Vortrag . . . . .	M. 244.47
„ Salair- und Honorar-Konto . . . . .	121885.42	„ Kommissions-Verlagskonto . . . . .	1068.23
„ Materialien-Konto . . . . .	5413.63	„ Druckerei-Konto . . . . .	224274.19
„ Zinsen-Konto . . . . .	4080.—		
„ 4% Dividende . . . . .	480.—		
„ Immobilien-Konto:			
2% Abschreibung v. M. 68600.—	1372.—		
Extra-Abschritt . . . . .	7228.—		
„ Maschinen-Konto:			
10% Abschreibung von M. 15912.15	1591.15		
Extra-Abschritt . . . . .	14320.—		
„ Schriften-Konto:			
10% Abschreibung von M. 3644.41	364.41		
Extra-Abschritt . . . . .	3279.—		
„ Mobilien-Konto:			
10% Abschreibung von M. 269.40	26.40		
Extra-Abschritt . . . . .	242.—		
„ Unterstützungs-Konto . . . . .	2600.—		
Gewinn-Vortrag . . . . .	109.93		
	M. 225586.89		M. 225586.89

Der Aufsichtsrat:  
Dr. Raabe.

Der Vorstand:  
Rich. Schmitt.

Unter Garantie werden  
**Reparaturen**  
an  
**Uhren und Goldwaren**  
schnellstens und billigst  
erledigt bei  
**Jos. Häussler,**  
(früher Büchardt) Marktstrasse 27.

**Großisten und Händler**  
bringe meine bekannten Spezialitäten wie: Prima  
**Maizer, Gar er, Bawern, Hess.**  
**Wirtschafts-, Stangen- und Faust- Käse**  
sowie diverse Sorten Tafel.  
in empfehlende Erinnerung. Verlangen Sie Preisliste.  
**Käsefabrik Friedrich Niepenhausen, Kassel-G.,**  
Witzmannstraße 35. (607) (Jermut 2307)

### Aufruf! Wollen Sie bis 12000 Mark verdienen? Aussergewöhnliche günstige Angliederung

**Selbständigmachung** für jedermann, gleich welchen Berufs. Für das hiesige noch freie Gebiet haben wir als Inhaber eines deutschen Patentes Nr. 271107 (2 weitere sehr günstig stehende Patentanmeldungen laufen noch) sowie als Inhaber von 20 Schutzrechten durch D. R. G. M.

**das Monopol**

bez. den Alleinvertrieb unserer „Baahlhog“-Decken und Wanddielen zu verkaufen.

### Epochemachender Handelsmassenartikel grössten Stils!

Bei allen Bauten und Reparaturen verwendbar, daher bedeutende Umsatzzahlen. Unsere Dielen bringen einen besonders grossen technischen Fortschritt durch Fortfall der gesamten Holzschalung und des gesamten Unterputzes. Prämiert mit goldener Medaille, erste Referenzen unserer anderen Monopolinhaber über beträchtliche Verwendung bei Privat- und Staatsbauten, allerersten Gutachten eines Königlichen Baurefers. — Bedeutende Erfolge, Beweis: Ueber 150 Bezirke bereits verkauft. Erforderlich einige Tausend Mark. Verlangen Sie sofort Prospekte und Vertreterbesuch. Beides geschieht kostenlos. Sächsische Dielen-Industrie Oschatz & Sa.

### Versteigerung.

Das aus dem Nachlasse des verstorbenen Albert Jesträdt zu Fulda gehörige

### Wohnhaus, Florengasse 38

mit Hintergebänden und Garten soll

Samstag den 21. d. Mts. abends 8 Uhr

im Restaurant „Eintracht“, Florengasse, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen werden daselbst bekannt gegeben. (984)

Die Erben.

### Leistungsfähige Firma

mit konkurrenzlosen Neuheiten (kleine Werkzeuge, Massenartikel) sucht strebsamen, solventen Herrn als (605)

### Allein-Vertreter

bei höchster Provision für abgegrenzten Bezirk. Barkapital für kleines Lager in Höhe von 1000 Mk. muss vorhanden sein. Ausführliche Offerten unter K. J. 3108 an die Exped. dies. Blattes



**Michel-Brikets**  
anerkannt beste Marke

Jahresproduktion 1914/15 125000 D.-W.

Vertreter: Wih. Heimke, Fulda, Telefon 72 (1380)

### Vollfette

**Camembert-Käse**  
(grosse Stücke) empfiehlt 30 Pfg. per Stück. solange Vorrat reicht zu

**Molkerei Fulda.**

Mietvertrags-Formulare

Fuldaer Actiendruckerei.

### Kleines Wohnhaus

in schöner, sonniger Lage, 3 Zimmer und 3 Kammern, reichlich Zubehör und ein Garten ist im ganzen oder geteilt per 15. März oder 1. April zu vermieten.

H. Reintweber, Frankfurterstr. 419, Fernruf 419.

### Kleines Haus

in der Nähe des Frauenbrunnens mit Garten, Hof und ca. 1 Hektar Land ist Familienverhältnissen halber zum billigen Preise von

8000 Mark

zu verkaufen. Näheres (98)

Senjal H. Wertheim, Fulda, Friedrichstrasse.

### Vertreter.

Personen, welche mit dem Brande vertraut sind und bei der einmütigen Handhabung und Bekämpfung des gefährlichen, wahren ihre eigene, sowie die Bedingungen mit H. C. 324 an Herrn v. Vogler, A.-Z. Ministerialrat, Fulda.

### Lebensversicherung!

Wohl, alte Deutsche Lebensversicherung sucht tüchtigen Versicherungsagenten gegen hohen Lohn. Einmalige Einzahlung von 1000 Mk. und monatliche Beiträge von 10 Mk. sind in der Bedienung. Näheres mit H. C. 224 an Herrn v. Vogler, A.-Z. Ministerialrat, Fulda.

### Patent-Anwalt

Bohrbach & Hart  
Keinen Kunden mehr bei Gebrauch von Patent-Anwalt Bohrbach & Hart. In Fulda an Herrn Dr. Schramm, Post-Office-Strasse, und Leipzigerstrasse.